Der Krisen-Manager, der nie eine Krise managen musste

Autor(en): **Keller, Hanspeter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **108 (2017)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-857050

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Krisen-Manager, der nie eine Krise managen musste

Hanspeter Keller | Standen früher kriegerische Ereignisse im Fokus, müssen Energieversorgungsunternehmen heute vielmehr auf Störungen bei der Versorgung reagieren können. Krisen-Manager und Dispatcher stehen bei solchen Vorkommnissen im Zentrum

Bild: IWB

Zur Person

Hanspeter Keller trat Ende 1998 in die Dienste der IWB ein. Zuvor hatte der Elektro-Ingenieur während 5 Jahren beim ABB-Vorgänger BBC in Oerlikon auf Aussenmontage sowie bei der ehemaligen PTT und deren Nachfolgerin Swisscom gearbeitet. Bei den IWB war Hanspeter Keller während 17 Jahren Leiter Betrieb und Instandhaltung, bevor er sich im vergangenen Jahr frühpensionieren liess – jedenfalls teilweise. Hanspeter Keller amtet in einem 20-Prozent-Pensum nach wie vor im Krisen-Management der IWB. Sein Wissen und seine Erfahrung bringt er als Leiter einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Lehrgangs Dispatcher Energie und Wasser beim VSE ein.

→ www.iwb.ch
→ hanspeter.keller@iwb.ch

Bulletin SEV/VSE: Wie wird man Krisen-Manager bei einem Energieversorgungsunternehmen?

Hanspeter Keller: Angefangen hat das, als ich Ende 1998 von der Swisscom zu den IWB wechselte. Ich fasste damals gleich die Aufgabe, die IWB auf den ein Jahr später anstehenden Millenniums-Wechsel vorzubereiten. Im Zuge der dafür nötigen Vorbereitungen traten neue, bisher nicht dagewesene Krisenszenarien für einen Energieversorger ins Bewusstsein der Verantwortlichen. Ich übernahm dann das Krisen-Management bei den IWB ab dem Jahr 2000 im Nebenamt. Der Aufbau einer entsprechenden Organisation war ein wenig mein Kind, das ich auch jetzt, nach meiner Pensionierung, noch pflegen und hegen darf – mindestens bis Mitte 2018.

Welche Aufgaben hat ein Krisen-Manager in einem EVU, wenn er gerade nicht eine Krise handhabt?

Ich bin mitverantwortlich für sämtliche Weisungen und Reglemente, welche im Ereignisfall zum Einsatz kommen. In diesen Dokumenten wird festgelegt, wie man sich bei welchem Ereignis zu verhalten hat und welche Massnahmen ergriffen werden müssen. Ausserdem führe ich jedes Jahr eine Übung durch. Das kann sowohl mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch mit der Geschäftsleitung sein. Das ist eine wichtige Massnahme, um den Menschen zu zeigen, was sie im Notfall tun sollen – und was nicht.

Wie können technische Ereignisse möglichst früh erkannt werden?

Das ist die Aufgabe eines Dispatchers Energie und Wasser. Das sind Spezialisten, welche für die planmässige Versorgung von Strom, Wasser, Gas und Fernwärme gemäss den gültigen Richtlinien der Schweiz verantwortlich sind. Sie steuern und überwachen Systeme und Anlagen, damit einerseits die Versorgung der Kunden sichergestellt ist. Anderseits sorgen Dispatcher auch dafür, dass Mitarbeiter an technischen Anlagen sicher und gefahrlos arbeiten können. Der VSE erarbeitet unter meiner Leitung momentan einen entsprechenden Lehrgang dazu

Was muss ein Dispatcher können?

Eigentlich alles. Der Dispatcher ist jene Person, die Störungen im Netz erkennt, entsprechende Massnahmen einleitet, koordiniert und nachverfolgt sowie einen gelösten Fall auch wieder abschliesst. Die Schwierigkeit bei der Ausbildung ist, dass jedes Netz anders ist. Daher behandeln nur zwei Drittel des Lehrgangs allgemeine Themen. Im verbleibenden Drittel gehen wir dann spezifisch auf die Eigenheiten der jeweiligen Aufgabengebiete ein. Es ist schliesslich ein Unterschied, ob es sich um ein Wassser- oder um ein Gasnetz handelt.

Wie viele Krisen mussten Sie in Funktion als Krisen-Manager bewältigen?

Glücklicherweise keine einzige. Das ist aber nur Wortklauberei, weil solche Ereignisse nach ihren potenziellen oder effektiven Auswirkungen kategorisiert werden. Und nur ein Szenario, das die IWB quasi in ihrenGrundfesten erschüttert, wird hier als ‹Krise› bezeichnet. Ereignisse – wie zum Beispiel einmal eine Gasexplosion – gab es diverse. Über die zweithöchste Stufe ‹Grossereignis› ging es aber glücklicherweise nie hinaus. **INTERVIEW: MR**